

Ethik Klasse 5a

Unser Thema für die nächsten Wochen:



NATUR



Die Aufgaben sind ungefähr für 4 Wochen gedacht und es sollte immer nur eine Teilaufgabe auf einmal erledigt werden. Alles, was geschrieben werden muss, hat einen grünen Rahmen.

Viel Erfolg und hoffentlich auch ein wenig Freude damit 😊

1. Naturbeobachtung

Die Natur ändert sich ständig, gerade jetzt im Frühling. Führe in den nächsten Wochen ein kleines Naturtagebuch, was du in der Natur jeweils neu wahrnehmen kannst. Wenn möglich, lege alle 3-4 Tage einen Eintrag an, häufiger geht natürlich auch. Es muss nicht immer alles ausgefüllt werden.

Datum	-gesehen	-gehört	-geföhlt	-gerochen
20.4.2020	-neue Blätter an der Linde vor dem Haus	-Vogelzwitschern	-Baumrinde	-Blütenduft

2. Wer bin ich?

Um wen soll es in den nächsten Aufgaben gehen? „Er“ stellt sich vor:

Wer bin ich?

- Die Menschen besuchen mich oft, um sich zu erholen.
- Ohne mich wüssten die Schüler wohl nicht, worauf sie im Unterricht schreiben sollen.
- Stellt man sich vor, dass Deutschland aus drei gleichen Teilen besteht, dann fülle ich einen dieser drei Teile ganz aus.
- Die Germanen haben sich mich als Welt vorgestellt.

Ich hoffe, du hast es erraten – es geht um das Thema **Wald**.

a) Funktionen des Waldes

→ Übertrage die folgende Übersicht und fülle die Lücken aus.

Dabei helfen dir die Texte auf den folgenden 2 Seiten.

-Lebensraum für Tiere und Pflanzen

-bietet den Tieren _____ und _____

-bietet den Pflanzen _____ und _____

-beide finden dort alles vor, was _____

-„grüne Lunge“

- reinigt unsere _____

-entzieht ihr K _____ und

-produziert _____

-vor allem in S _____ wichtig

-Erholungsraum

-man findet _____ und _____

-kann sich der Natur dort besonders _____ fühlen

-Beispiele für Aktivitäten: _____, _____, _____

-Energie- und Rohstofflieferant

-als Brennstoff zum H _____

-als Rohstoff für _____, _____ oder _____

-als Nahrung für _____, _____ oder _____

Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Der Wald ist nicht nur eine Ansammlung von Bäumen, sondern ein Ökosystem, das viele Tiere und Pflanzen beherbergt. Sie finden dort alles vor, was sie brauchen: für die Pflanzen bietet der Wald genug Wasser und Schutz vor Sonneneinstrahlung und die Tiere finden im Wald Unterschlupf, Schutz und Nahrung. Dabei sind alle Stockwerke des Waldes von Tieren belebt. So leben direkt auf beziehungsweise im Waldboden viele kleine Insekten und Würmer. In der sogenannten Krautschicht leben zum Beispiel Mäuse und Igel, während größere Tiere wie Wildschweine oder Rehe sich beispielsweise von den Früchten an Sträuchern ernähren. Auf den Bäumen leben unter anderem Eichhörnchen, Marder, aber natürlich auch viele Vogelarten. Manche der genannten Tiere sind Fleischfresser und finden somit in den anderen Tierarten ihre Nahrung. So essen die meisten Tiere zum Beispiel Würmer und Käfer, Füchse essen aber zum Beispiel auch Mäuse. Viele Tiere sind aber auch reine Pflanzenfresser - und Pflanzen finden sich im Wald zur Genüge. Die meisten davon sind Sträucher wie beispielsweise Heidelbeersträucher,

Der Wald als „Grüne Lunge“

Mit ihren Blättern und Nadeln wirken die Bäume der Wälder und Parks wie riesige Filter. So kann beispielsweise ein Hektar Buchenwald jährlich rund 70 Tonnen Staub aus der Luft herausfiltern. Außerdem produzieren Bäume wie alle grünen Pflanzen Sauerstoff. In den Blättern der Bäume läuft die so genannte Photosynthese ab. Dabei nehmen die Blätter aus dem Kohlendioxid in Luft und Wasser Nährstoffe auf, daraus beziehen sie also ihre Energie. Bei diesem Prozess wird Sauerstoff produziert, den Mensch und Tier zum Atmen benötigen. Eine 100jährige Buche setzt pro Stunde etwa 1,7 Kilogramm Sauerstoff frei. Das entspricht etwa der Menge, die fünfzig Menschen in einer Stunde zum Atmen benötigen. Ohne Bäume hätten wir wegen der Luftverschmutzung, der Verkehrsabgase, der Wärme- und Industrieabgase kaum mehr Sauerstoff zum Atmen. Unsere Luft wäre vollkommen verschmutzt. Die Wälder und Bäume reinigen unsere Luft und filtern für uns schädliche Partikel heraus. Deshalb sind „grüne Lungen“ besonders in Städten bzw. am Stadtrand wichtig, weil die Luft dort besonders schmutzig ist.

„Seelenfrieden im Wald“ (Maria Kindermann) (Wald als Erholungsraum)

Das Rauschen der Wälder, es ist wie ein Rufen.
Kehr ein bei mir und find Deine Ruh.
Hier kannst du vergessen, hier findest du Frieden,
hier hörst du den Liedern der Vögel gern zu.

Es wartet auf dich ein Ruhekissen, der Teppich aus Moos lädt zum
Träumen ein.

Halt das Leben an, du wirst nichts mehr vermissen,
diese Auszeit, du brauchst sie – für dich ganz allein.

Schließe die Augen, vergiß deine Sorgen, trink aus dem labenden
Quell der Natur.

Die Seele gesundet und vielleicht schon morgen
zieht es dich wieder hinaus, in Wald und Flur.

Wald als Energie- und Rohstofflieferant

Ich bin die Wärme deines Heimes in kalten Winternächten,
der schirmende Schatten, wann des Sommers Sonne brennt.
Ich bin der Dachstuhl deines Hauses das Brett deines Tisches.
Ich bin das Bett, in dem du schläfst. Ich bin das Holz,
aus dem du deine Schiffe baust. Ich bin der Stiel deiner Haue*,
die Türe deiner Hütte. Ich bin das Holz deiner Wiege
und deines Sarges.

[...]

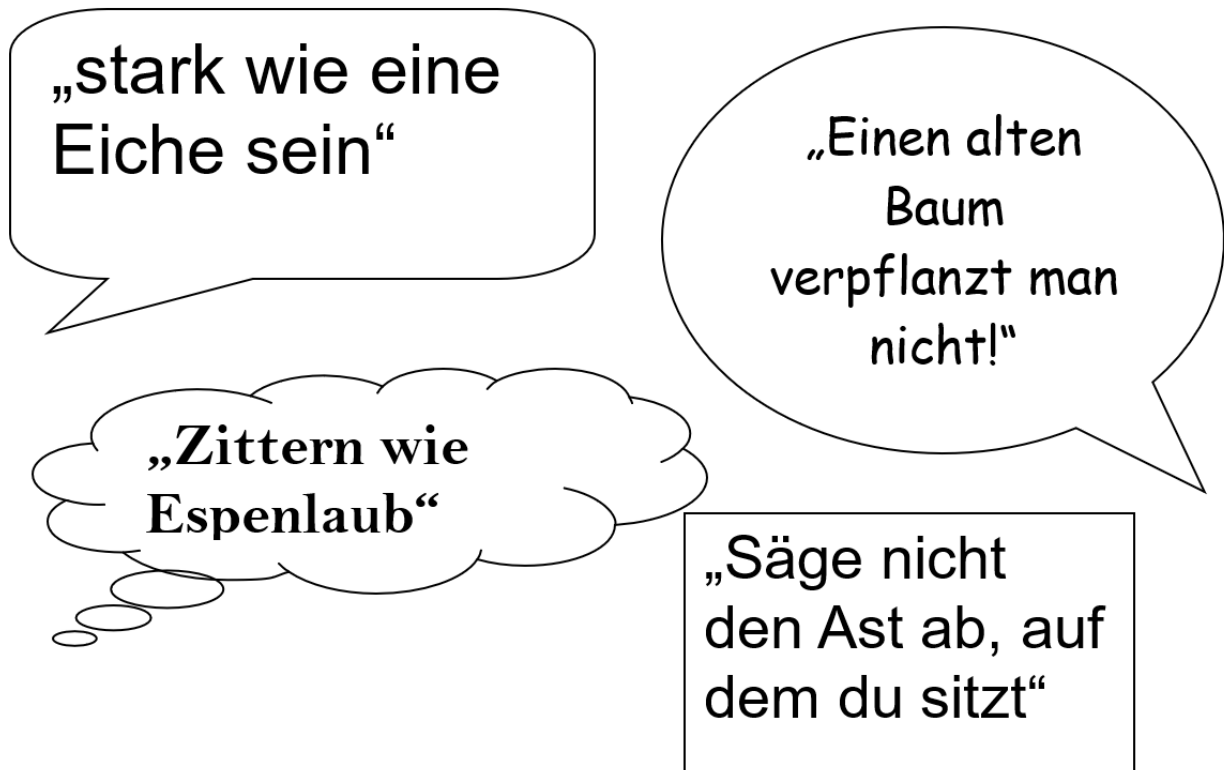
(Verfasser unbekannt)

* Haue = Hacke

B) Sprichwörter zu Bäumen

Bäume haben oft auch eine symbolische Bedeutung, das heißt, man überträgt ihnen eine Bedeutung, die sie ursprünglich nicht haben. (Symbol = Zeichen für etwas).

Was bedeuten folgende Sprichwörter? **Wer** ist damit eigentlich gemeint?



○

Notiere jedes Sprichwort und was es bedeuten könnte.

C) Der Baum als Symbol des Lebens

Der Baum bekommt im Frühjahr seine ersten Blüten, wächst weiter, im Sommer kommen dann die Früchte, er steht in voller Pracht, bis er dann im Herbst langsam kahl wird und im Winter ruht. Man könnte das so ein bisschen mit dem menschlichen Leben vergleichen.

Du bist im Frühling. Der Stamm ist schon da, du wächst (auch „geistig“) und entwickelst dich.

Zeichne einen Baum im Sommer, also wenn du dann Erwachsener bist. Schreibe in den **Stamm** (oder daneben): wer oder was bist du bereits? (Hobbys, Eigenschaften, ...)

Schreibe in die Baumkrone, wie du dir deine Zukunft vorstellst:

Was wärst du gerne, wie würdest du gerne werden, welche Wünsche und Hoffnungen hast du, ...?

Gestalte den Baum dann.

D) Regeln im Wald

Sicher weißt du schon gut Bescheid, wie man sich im Wald verhalten sollte, um ihm (und damit auch uns) nicht zu schaden.

Zur Sicherheit wendet sich der Wald aber nochmal an dich und erzählt einiges:

Liebe Waldbesucher!

- Bitte vermeide übermäßigen Lärm. Er verschreckt die Wildtiere und stört zudem andere Erholungssuchende.
- Müll entsteht in mir eigentlich gar nicht, da alles natürliche abgebaut werden kann. Von Menschen verursachter Müll belastet mich aber, weil ich ihn nicht verarbeiten kann! Gegen ein Picknick im Wald (mit Ausnahme der Schutzgebiete) ist grundsätzlich nichts einzuwenden, aber nimm - zu meinem Wohl - deinen Abfall wieder mit nach Hause.
- Störe bitte keine Tiere an ihren Zuflucht-, Nist-, Brut- oder Wohnstätten, zum Beispiel durch Aufsuchen, Berühren, Fotografieren, Filmen oder ähnliches. Es versteht sich von selbst, dass du die Tiere weder fangen, noch verletzen oder gar töten darfst!
- Ich möchte dich außerdem bitten, mich nicht in den Morgen- und Abendstunden zu besuchen. Gerade zu diesen Zeiten nämlich störst du die Wildtiere bei ihrer täglichen Nahrungsaufnahme und verursachst dadurch enormen Stress bei den Tieren.
- Meine Lebensgemeinschaft "produziert" schon seit jeher Waldfrüchte wie Pilze, Beeren oder Heilkräuter. Jeder darf diese Früchte sammeln, jedoch nur für sich und höchstens einen Handstrauß! Dann bleibt für alle - Mensch und Tier - etwas übrig und jeder ist glücklich. So habe ich es am liebsten! Achte bitte darauf, dass die Waldfrüchte sorgfältig entnommen werden und du zum Sammeln keine Flächen mit jungen Bäumen betrittst und dort eventuell wertvolle Pflanzen zertrittst. Verboten ist es, besonders geschützte Pflanzen und Forstpflanzen zu pflücken oder gar sie zu zerstören.

- Autos und andere Fahrzeuge sind in der Natur nicht eingeplant gewesen. Deshalb finde ich persönlich – der Wald - es ganz toll, dass Autos auf meinen Wegen nicht fahren dürfen. Wie immer gibt es aber Ausnahmen, zum Beispiel wenn der Grundeigentümer oder Waldbesitzer seine Zustimmung gibt, wie zum Beispiel beim Forst- und Jagdbetrieb. Da drücke ich dann auch mal ein Auge zu, denn die Bewirtschaftung durch das Forstpersonal ist meine Schönheitspflege.
- Fahr doch wieder einmal mit dem Fahrrad! Das ist gesund und schont die Umwelt. Radfahren und das Fahren mit Krankenstühlen sind auf den Wegen gestattet. So kannst du mich am einfachsten kennen lernen!
- Das Fahren abseits von Wegen und die Benutzung von schmalen Wanderpfaden durch Mountainbikes kann gefährdete Pflanzen zerstören und Tiere erheblich stören und ist deshalb nicht erlaubt. Bitte bleib also auf den Wegen, die zudem breit genug für Wanderer, Bikerinnen und Reiter sind und somit gemeinsam genutzt werden können. Reiter und Radfahrer dürfen grundsätzlich meine Straßen und Waldwege benutzen.
- Nur mit Zustimmung der Waldbesitzer darf man auf meinen Straßen und Wegen mit Kutschen, Pferdeschlitzen, Hundegespannen und Loipenfahrzeugen fahren oder diese abstellen.
- Spaziergängerinnen und Spaziergänger können auch abseits der Wege querfeldein laufen, allerdings nur, wenn dort nicht gearbeitet wird und dort keine Jungpflanzen wachsen.
- Es ist nicht erlaubt in mir, dem Wald, und in einer Entfernung von 100 Meter zum Waldrand offene Feuer, also auch Grillfeuer anzulegen und brennende oder glimmende Gegenstände wegzwerfen. Bitte nutze die in vielen Gebieten angelegten festen Grillplätze.
- Campen oder Zelten ist ohne Erlaubnis des Waldbesitzers oder der Waldbesitzerin nicht erlaubt. Finde ich auch okay, denn nachts möchte ich schon gerne meine Ruhe haben. Wer will schon fremde Leute in seinem Schlafzimmer liegen



Gestalte ein Plakat zu den Regeln im Wald. (Format A4, ausnahmsweise A3)

Es sollen mindestens **10** Verhaltensregeln darauf stehen.

Teile dir den Platz gut ein und gestalte das Plakat anschließend.

Vielleicht werde ich das Plakat dann, wenn ihr wieder zur Schule könnt, einsammeln und benoten – aber keine Angst, wenn irgendetwas nicht so gut klappt. Versuch es einfach so gut wie möglich. 😊

E) Logikrätsel Bäume

-freiwillige Aufgabe -

Übertrage die Tabelle und lies die Hinweise, die darunter stehen. So kannst du Stück für Stück die Tabelle ausfüllen. Achtung: manchmal muss man die Hinweise mehrmals lesen und ein bisschen „um die Ecke denken“. 🤔

Name	Buche	Fichte	Linde	Tanne
ungefähre Höhe				
Verwendung des Holzes				
möglicher Stamm-durchmesser				
max. Alter				
Besonderheit				

- Der Baum neben der Fichte wird bis zu 300 Jahre alt,

das heißt, er wird in etwa doppelt so alt wie eine Fichte.

- Es ist **nicht** die Buche, die 50-90 m hoch wird.
- Das Holz der Tanne wird unter anderem zur Papierherstellung verwendet.
- Die Linde wird zwischen 15 und 40 m hoch.
- Der Baum zwischen Fichte und Tanne hat einen Stammdurchmesser von 1 m -1,8 m.
- Eine Besonderheit der Linde ist der aus den Blüten hergestellte Tee gegen Erkältungen.
- Das maximale Alter der Tanne ist um 200 Jahre geringer als das der Linde.
- Das Holz der Buche wird vor allem bei der Herstellung von Möbeln eingesetzt.
- Die Linde wird bis zu 1000 Jahre alt und hat einen Stammdurchmesser von 1m-1,8 m.
- Die Tanne zählt aufgrund ihres Wurzelsystems zu den sturmresistenten Bäumen.
- Buchenstämme können einen Durchmesser von 2 m erreichen.
- Den dicksten Stamm kann die Tanne bekommen, zwischen 2-3 m.
- Die Höhe der Fichten beläuft sich auf 30-50 m.
- Das Holz der Linde wird oft für Schnitzarbeiten verwandt.
- Die Buche erreicht eine Höhe bis zu 25 m.
- Der Stamm der Fichte kann Durchmesser von 1 m bis 2,5 m erreichen.
- Die Blätter der Buche sind entzündungshemmend.
- Holzwerkstoffe aller Art werden häufig aus Fichtenholz hergestellt.
- Der übriggebliebene Baum hat als Feind den Borkenkäfer namens „Buchdrucker“.

